

OÖ UMWELTKONGRESS 2024

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

**Circular Society: mehr als ein ökologischer
Perspektivenwechsel**



Infos und Anmeldung

unter www.land-oberoesterreich.gv.at/uko

Veranstalter und Auskünfte

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft,
Abteilung Umweltschutz, Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz,
Tel.: +43(0)732/7720-14501, E-Mail: umweltbildung.us.post@ooe.gv.at

Zielgruppen

Bürgermeister:innen, Gemeindemandatar:innen und -bedienstete, NGOs und Vereine,
Stakeholder aus den Bereichen Umweltschutz, Kreislauf- und Abfallwirtschaft und sonstige
Interessensvertretungen, Pädagog:innen, Universitäten, Jugendorganisationen, interessierte
Personen

Als **Green Event OÖ** freuen wir uns über eine klimafreundliche Anreise mit
Öffis, dem Rad oder zu Fuß.

Fotos, Ton- und/oder Videoaufnahmen der Veranstaltung werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
zur Darstellung unserer Aktivitäten veröffentlicht und zum Download entsprechend unseren Nutzungs-
bedingungen zur Verfügung gestellt (berechtigtes Interesse).

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz



Grafik/Layout: Julia Tauber
Quelle: ©Rawpixel.com - stock.adobe.com
Druck: new Typeshop

Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse"
des Österreichischen Umweltzeichens,
new Typeshop, UW 1082
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Dienstag, 15. Oktober 2024 · 09:00 bis 17:00 Uhr
Ursulinenhof, OK Platz 1, 4020 Linz
VOR ORT oder ONLINE VIA LIVESTREAM

09:00 – 10:30 Uhr • ONLINE

09:00 – 12:30 Uhr • VOR ORT

PROGRAMM

08:30 Ankommen

09:00 Begrüßung

Susanne **Maieron**, Leiterin der Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung

Kongresseröffnung

Stefan **Kaineder**, Landesrat für Umwelt- und Klimaschutz

09:15 Zurück in die Zukunft 1

Von der Utopie zur Realität – mit Solarpunk zurück in eine nachhaltige Zukunft

Isabella **Hermann**, Science-Fiction-Expertin und Politologin, Berlin

09:45 Zurück in die Zukunft 2

Vom linearen zum zirkulären Alltag – Wie kann Teilhabe an der zirkulären Gesellschaft gelingen?

Melanie **Jaeger-Erben**, Leiterin des Fachgebietes Technik- und Umweltsoziologie an der BTU Cottbus-Senftenberg

10:15 Zukunftsfäden: Dialoge zwischen heute und morgen

Stefan **Kaineder**, Landesrat für Umwelt- und Klimaschutz

Isabella **Hermann**, Science-Fiction-Expertin und Politologin, Berlin

Melanie **Jaeger-Erben**, Leiterin des Fachgebietes Technik- und Umweltsoziologie an der BTU Cottbus-Senftenberg

10:30 Pause

11:00 Perspektivenwechsel – Zukünfte üben

Was wäre wenn & so tun als ob die zirkulare Gesellschaft bereits zum Alltag vieler wurde

Time's Up, Labor zur Schaffung experimenteller Situationen, Linz

12:25 Informationen zu den Sessions

12:30 Mittagspause

13:30 Beginn der Sessions

16:15 Ende der Sessions

16:20 Ernte – Ergebnis der Sessions – Ausblick

17:00 Ende und Ausklang

Moderation: Christiane **Weissenböck**, Leiterin des Referats Umweltbildung, Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung

Graphic Recording:

Daniela **Ekl**, Graphic Recording, Business Illustration und Visual Training, Wien

Philipp **Pamminger**, Selbstständiger Trickfilmer, Illustrator und Comiczeichner, Linz

13:30 – 17:00 Uhr • NUR VOR ORT

SESSION 1 Auch das Wissen muss zirkulieren

Vom Bilden zum Befähigen

In früheren und für das Individuum noch überschaubaren Gesellschaften waren alle mit den für den Alltag erforderlichen Praktiken vertraut. Neben den Formen des Nachahmens wurde Wissen auch in rituellen Handlungen über Generationen hinweg erfolgreich tradiert. In unserer Zeit des komplexen und arbeitsteiligen Wirtschaftens, globaler Wertschöpfungsketten und der Spezialisierung braucht es für ein breites Bewusstsein wieder diesen Blick auf das Ganze und einen emanzipatorischen Ansatz, um für die gesellschaftliche Transformation alle ins Boot zu holen und im Sinne von Future Literacy unterschiedliche Szenarios gemeinsam abzuwägen.

Nachhaltigkeit spielt dabei als roter Faden in der Bildung eine zentrale Rolle. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um die Förderung einer Haltung, die die langfristigen Auswirkungen unseres Handelns auf Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll Menschen dazu befähigen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen.

Welcher Zukunftskompetenzen bedarf es also, um zirkuläres Denken in der Gesellschaft zu leben? Welchen Beitrag muss die Bildung dazu leisten? Welche Ansätze im Bildungswesen gibt es bereits dazu?

13:30 Beginn

IMPULS

Circular Literacy – von Kompetenzen, Pionier:innen und Notwendigkeiten

Nadja **Hempel**, Projektleitung Building Circular Society, Hans Sauer Stiftung, München

DIE PERSPEKTIVENGEBER:INNEN

- „Es wird einmal ...“ – Wertstoffgeschichten erzählen für Zukünfte
Babette **Lughammer**, Pädagogische Hochschule Niederösterreich
- Nachhaltigkeit als roter Faden in der Bildung
Christian F. **Freisleben-Teutscher**, improflair, Linz
- Vorstellung des zum Umweltpreis 2024 nominierten Projektes „Junior Maker Pioneers“
Christian **Stadlmann**, FH Oberösterreich

16:15 Ernte

Moderation: Christian F. **Freisleben-Teutscher**, improflair, Linz

SESSION 2 Von der Utopie zum Alltag

Living Labs und Reallabore schaffen

Politische Entscheidungsträger wie die Europäische Kommission promoten zirkuläres Wirtschaften als wichtigen Rahmen für die Erreichung von „sauberem Wachstum“, der „Verringerung des Verlusts an biologischer Vielfalt“ und zur „CO₂-Neutralität“. Zirkuläres Wirtschaften ist jedoch eine gemeinschaftlich zu lösende Aufgabe, die nicht einfach von oben verordnet werden kann, sondern als eine Bottom-Up-Bewegung gelebt werden muss.

Deshalb ist strategisch auch der Vorstellung einer zirkulären Gesellschaft gegenüber jener des zirkulären Wirtschaftens Vorzug zu geben. Denn die wesentliche Frage wird sein, wie sehr in einer solchen Gesellschaft kooperatives Handeln als Widerspruch zu individueller Freiheit gesehen wird, bzw. inwieweit dies mit unseren westlichen Vorstellungen von Demokratie kompatibel ist.

Die Umsetzung von Pionierprojekten im Sinne der Circular Society stößt auch an gesetzliche Grenzen. Welche strukturellen bzw. institutionellen Rahmenbedingungen braucht es also dazu? Welche Faktoren können den Ansatz einer Circular Society effektiver unterstützen? Gibt es diesbezüglich bereits Modelle bzw. gelebte Praktiken? Was fehlt uns um Einzelprozesse derart miteinander zu verflechten, dass daraus eine neue Alltagskultur entstehen kann?

13:30 Beginn

IMPULS

Open Social Innovation um Kreislaufkultur voranzutreiben

Thomas **Gegenhuber**, Linz Institute for Transformative Change - LIFT_C,
Johannes Kepler Universität Linz

Circular Experiments – Orte, Praktiken und Klauseln

Ralph **Boch**, Stiftungsvorstand, Hans Sauer Stiftung, München
Marlene **Franck**, Hans Sauer Stiftung, München

DIE PERSPEKTIVENGEBER:INNEN

- **Zukunft mit Zukunft – Räume kultureller Demokratie**
Katharina **Anzengruber**, Elke **Zobl**
Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (Paris Lodron Universität/
Universität Mozarteum), Salzburg
- **Circular Society World – Mitmachworkshop**
mkrz lab, Linz

16:15 Ernte

Moderation: Christiane **Weissenböck**, Leiterin des Referates Umweltbildung,
Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung

SESSION 3 Kreisläufe für eine lebenswerte Zukunft

Dinge für Kreisläufe öffnen

Die Reduzierung von Ressourcenverbrauch, Abfall und Emissionen hat im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung und des Klimaschutzes eine besondere Bedeutung. So verringert zirkuläres Wirtschaften nicht nur die Gefahr von Lieferengpässen und die Abhängigkeit von Rohstoffpreisschwankungen, es bietet auch Chancen für innovative klima- und umweltfreundliche Geschäftsmodelle. Das können beispielsweise Ansätze zur Wiederverwendung, Optimierung von Abfalltrennung und von Recyclingprozessen sein.

Das Konzept der „Circular economy“ braucht jedenfalls die Gesellschaft als Basis, denn neben den Aspekten der wirtschaftlichen Wertschöpfung, technischen Innovation und Neuordnung von Konsum- und Produktionssystemen bedarf es einer breiten Akzeptanz zur Veränderung der Lebensstile. Welche wirtschaftlichen Chancen entstehen durch zirkuläre Wertschöpfungssysteme für eine zirkuläre Gesellschaft? Welchen Beitrag können Technologien des 3. Jahrtausends leisten? Wie gestalten sich die wirtschaftlichen Rückkoppelungsprozesse in einer zukünftigen Kreislaufkultur? Wie wird sich in der Zukunft die kommunale Abfallwirtschaft in einer Circular Society ausrichten?

13:30 Beginn

IMPULS

Zurück in die Zukunft – auf dem Weg zu einer Kreislaufwirtschaft und -gesellschaft

Valerie-Sophie **Schönberg**, Vorstandsmitglied, Circular Economy Forum Austria,
Wien

DIE PERSPEKTIVENGEBER:INNEN

- **Cradle to Cradle – mit konsequenter Innovation in die Zukunft**
Julia **Schmitt**, Stv. Institutsleiterin, Institute for Integrated Quality Design (IQD)
an der Johannes Kepler Universität Linz
- **Zirkuläres Bauen – re-use salonfähig machen**
Andrea **Kessler**, Geschäftsführerin, materialnomaden gmbh circular design &
architecture, Wien
- **Zusammenschau einer modernen Ressourcengesellschaft –
Antrieb durch die Fachkräfte von Morgen**
Lukas **Kranzinger**, Bereichsleiter Abfallwirtschaft, Österreichischer Wasser-
und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV), Wien

16:15 Ernte

Moderation: Markus **Altenhofer**, Leiter der Gruppe Abfallwirtschaft und Bodenschutz,
Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung

INHALT

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Circular Society: mehr als ein ökologischer Perspektivenwechsel

Die Natur zeigt uns, was „Circular“ meint: Dort, wo alles rückgeführt wird, kann auch wieder Neues entstehen. Das Kreislaufprinzip ist über Millionen von Jahren hinweg Teil der Evolution und hat sich als resilient gegenüber äußeren Einflüssen erwiesen.

Heute leben wir im Anthropozän, dem vom Menschen bestimmten Erdzeitalter. „Wir“ – das sind bald 10 Milliarden Menschen mit einem entsprechenden Ressourcenverbrauch. Jahrzehntlang geprägt von grenzenlosem Wachstum in einer linear denkenden Welt, erscheint uns zirkuläres Wirtschaften plötzlich als etwas Revolutionäres, oder gar als Science-Fiction.

Der Diskurs um die bessere Kreislaufführung von Rohstoffen und Produkten dreht sich meist um Wirtschaft & Technik. Wesentliche gesellschaftliche Aspekte – also das „Wir“ – bleiben meist unbeleuchtet: Wie kann Bildung die Gesellschaft befähigen? Wie kommt man von der Utopie in den Alltag? Und wie kann die „Circular Society“ eine Chance für die Wirtschaft sein? Kurzum: **Wie kommen WIR zurück in die Zukunft?**

Der Umweltkongress 2024 lädt Akteur:innen aus Forschung und Praxis, Verwaltung und Politik, NGOs und interessierte Bürger:innen zu einem Perspektivenwechsel entlang der „Roadmap to a Circular Society“ ein.

REFERENT:INNEN



Isabella Hermann

ist Speakerin und Analystin im Bereich der Science-Fiction.

Die promovierte Politikwissenschaftlerin geht in ihrer Arbeit der Frage nach, wie das Science-Fiction-Genre die Narrative rund um „Zukunftstechnologien“ und deren sozialpolitische Herausforderungen prägt.

Sie ist Autorin des Buchs „Science-Fiction zur Einführung“ im Junius Verlag und Co-Host des SWR-Podcasts „Das war morgen“, bei dem sie deutsche Science-Fiction Hörstücke aus den 1960ern bis in die 1990er kommentiert.



Melanie Jaeger-Erben

ist Professorin für Technik- und Umweltsoziologie an der BTU Cottbus-Senftenberg und Gastprofessorin für Circular Economy an der Aalborg Universität, Dänemark.

Ihre Forschung fokussiert (nicht)nachhaltige Produktions- und Konsumsysteme sowie die Bedingungen und Herausforderung sozial-ökologischen Wandels.

Gemeinsam mit der Hans Sauer Stiftung hat sie das transdisziplinäre Netzwerk „Circular Society“ ins Leben gerufen, das eine „Roadmap to a Circular Society“ für Deutschland entwickelt hat.

Sie ist Mitglied der Ressourcenkommission des deutschen Umweltbundesamts und Sachverständige in der Kommission für den vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung Deutschland.



Ralph Boch

arbeitet als Vorstand der in München ansässigen Hans Sauer Stiftung.

Die gemeinnützige Organisation beschäftigt sich mit Fragen der sozial-ökologischen Transformation und war in den vergangenen Jahren maßgeblich an der Entwicklung des Konzepts einer „Circular Society“ und der Entwicklung möglicher Umsetzungen beteiligt.